

Liebe Kameraden!

Aus vielen Gründen unterliegt die Bundeswehr in den vergangenen Jahren einem andauernden Strukturwandel. Zwangsläufig verändern sich damit auch die jeweiligen Reservistenkonzeptionen, wobei allerdings eines immer wieder unterstrichen wird: Die große Bedeutung der Reservisten für die Bundeswehr.

Nach Jahren des Hineinwachsens in eine seit der Gründung nicht wesentlich geänderte Verbandsstruktur kommen auch wir Verbandsreservisten nicht umhin, den eigenen Standpunkt zu überdenken. Wenn wir auch »Kinder der Wehrpflicht« sind und überwiegend der Landesverteidigung verschrieben, müssen wir uns dem Strukturwandel der Bundeswehr selber stellen und uns deren neuen Aufgaben anpassen. Auf Bundesebene hat die Kommission 2000 mit der Vorstellung ihrer Arbeitsergebnisse (LOYAL 2/1995) einen entscheidenden Schritt getan. Auch der neue Vorstand unserer Landesgruppe will hier mitsprechen.

Er hat unter meiner Leitung eine Grundsatzkommission eingesetzt, die Anregungen und Arbeitsergebnisse aus unserer Landesgruppe sammelt und eigene Vorschläge erarbeitet. Dem Vorstand wird damit von der Basis Material an die Hand gegeben, damit wir Baden-Württemberger uns an der weiteren Diskussion auf Bundesebene beteiligen können.

Ich rufe alle Mitglieder und Untergliederungen unserer Landesgruppe auf, die neue Grundsatzkommission in den nächsten Monaten mit Stellungnahmen zu dem Arbeitspapier der Kommission 2000 zu unterstützen. Meine Bitte geht ausdrücklich dahin, auch jüngere Verbandsmitglieder in diese Diskussion einzubeziehen, um auch aus deren Verständnis heraus eine Verbandsgestaltung zu erreichen, in die sie dann selber hineinwachsen können.

Ihr

Burkhart Ehrlich
stellv. Landesvorsitzender

Unterstützung zugesagt

STUTT GART (E/W) - Der Präsident der Wehrbereichsverwaltung V, Erwin Ziegler, empfing kürzlich den neuen Landesvorsitzenden, Oberstlt d.R. Peter Eitze, zu dessen Antrittsbesuch. Im Beisein von Oberstlt d.R. Reinhold Wenzel, Bereichsorganisationsleiter Baden-Württemberg, wurden die Situation der Bundeswehr und die daraus resultierenden Fragen für Organisationsstruktur, Personalplanung und die allgemeine Zusammenarbeit erörtert. Präsident Ziegler betonte in diesem ausführenden und konstruktiven Gespräch, daß ihm auch weiterhin der gute Kontakt zu den Reservisten, dem Landesvorstand und den Geschäftsstellen ein besonderes Anliegen sei und bat die Führung der Landesgruppe um freimütigen Meinungsaustausch. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere die Probleme erörtert, die sich aus der Auflösung von Standorten und dem Rückzug der Bundeswehr in der Fläche ergeben. Präsident Ziegler und Landesvorsitzender Eitze betrachteten übereinstimmend diese Entwicklung mit Sorge, da sie sich ungünstig auf die Reservistenbetreuung auswirkte. Bei der Unterbringung von



Seinen Antrittsbesuch stattete der neue Landesvorsitzende von Baden-Württemberg, Oberstlt d.R. Peter Eitze (Mitte) dem Präsidenten der Wehrbereichsverwaltung V, Erwin Ziegler (rechts) gemeinsam mit Bereichsorganisationsleiter, Oberstlt d.R. Reinhold Wenzel ab. Foto: LV

Geschäftsstellen des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr (VdRBw) in Liegenschaften der Bundeswehr sagte er volle Unterstützung zu, um gegebenenfalls Lücken zu schließen. Übereinstimmend wurde auch festgestellt, daß dem Verband mit seiner flächendeckenden Struktur

eine erhöhte Bedeutung zukomme. Landesvorsitzender Eitze bedankte sich ebenso wie Bereichsorganisationsleiter Wenzel für die bisherige gute Zusammenarbeit, die auch bei gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen dokumentiert wurde und fortgesetzt werden sollte.

Für enge Zusammenarbeit

Befehlshaber im Wehrbereich V offen für Probleme

STUTT GART (E/W) - Bei einem ausführlichen Gespräch zwischen Generalmajor Rüdiger Drews, Befehlshaber im Wehrbereich V und Kommandeur der 10. Panzerdivision, dem neuen Landesvorsitzenden Peter Eitze und Bereichsorganisationsleiter Wenzel wurden kürzlich die vielfältigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Fragen der Reservistenarbeit erörtert.

General Drews hatte sich dankenswerterweise viel Zeit genommen, um sowohl Einzelprobleme anzusprechen als auch Anregungen des VdRBw entgegenzunehmen.

Insbesondere erklärte er sich bereit, prüfen zu lassen, inwieweit aus der Wehrüberwachung entlassene Mitglieder im Rahmen von Dienstlichen Veranstaltungen (z. B. Gasteschießen) betreut werden können.

Ebenso machte er sich die Auffassung der Reservisten

zueigen, daß bei Aufhebung der Beorderung eine würdige Form der Danksagung für geleistete Dienste erfolgen sollte.

Landesvorsitzender Eitze hob die noch wichtiger werdende Verzahnung zwischen der Bundeswehr und ihren Reservisten hervor und zeigte sich erfreut über die Zusage von General Drews, an der verteidigungspolitischen Jahrestagung am 6./7. Oktober teilnehmen zu wollen.

Darüber hinaus kam man überein, durch Bündelung der Kräfte auch weiterhin gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen und diesen offenen und in kameradschaftlicher Atmosphäre verlaufenen Erfahrungsaustausch in Form regelmäßiger Arbeitsbesprechungen, auch mit Kommandeuren im Wehrbereich, fortzusetzen.

Eine gemeinsame Veranstaltung anlässlich des 40jährigen Bestehens der Bundeswehr wurde ins Auge gefaßt.

Landesvorstand ernennt neue Beauftragte

STUTT GART (LPR) - Auf seiner konstituierenden Sitzung hat der Landesvorstand Oberstlt d.R. Georg A. Trzetzki zum Landespressereferenten ernannt. Für die Zusammenarbeit mit den französischen Streitkräften ist künftig Oberstlt d.R. Hellmuth Dettinger verantwortlich, während Oberstlt d.R. Michael Sihler die Kontakte zu den US-Streitkräften unterhalten wird. Die Militärische Förderung der Reserveoffiziere obliegt im Land Oberstlt d.R. Wilfried Meissner. Für Verteidigungspolitik ist Oberst d.R. Rudolf Wandel zuständig, für Sport, Reserveunteroffiziere und Musikzüge OstFw d.R. Rudolf Baumgartner. Die Kontakte zu Bundeswehrverwaltung und Behörden wird Hptm d.R. Dr. Wolfgang Blaeser unterhalten.

»Bündnis muß für Rußland offenbleiben«

KARLSRUHE (LPR) - Erneut ist die Bezirksgruppe Karlsruhe gemeinsam mit der Deutschen Atlantischen Gesellschaft im Arbeitskreis Baden an die Öffentlichkeit gegangen, um mit dem Referenten, dem deutschen Botschafter beim NATO-Rat in Brüssel, Dr. Hermann Freiherr von Richthofen, ein heißes Eisen anzupacken. Im Mittelpunkt der Veranstaltung in der »ausgebuchten« Badnerlandhalle in Karlsruhe standen Fragen nach Problemen, Hoffnungen und Zukunftsperspektiven der NATO über das Jahr 2000 hinaus.

Einleitend hatte der örtliche Vorsitzende der Deutschen Atlantischen Gesellschaft, Oberstlt a. D. Hartmut Lorek, auf die Bedeutung der NATO für Frieden und Stabilität in den vergangenen 40 Jahren hingewiesen, in denen die Bundeswehr der westlichen Allianz angehöre. Kritisch hinterfragte Oberstlt d.R. Georg A. Trzetzkiak für die Bezirksgruppe Karlsruhe die Situation der Reservisten in der Nordatlantischen Organisation, die einer Entwicklung zustrebe, deren Ziel man heute nicht mehr genau erkennen könne. Sorge bereite obendrein die Öffnung der NATO nach Osten und Südosten ohne ein bisher klares Konzept der Allianz und der potentiellen



Über die Zukunft der NATO referierte Botschafter Dr. Hermann Freiherr von Richthofen (links) vor Karlsruher Reservisten und prominenten Gästen. Rechts im Bild Oberstlt a. D. Hartmut Lorek, Vorsitzender der Deutschen Atlantischen Gesellschaft, Arbeitsgruppe Baden.

neuen Partner. Botschafter Freiherr von Richthofen betonte, daß es heute gelte, das Erbe der NATO auf ganz Europa auszuweiten. In diesem Zusammenhang brannten vor allem die Ergebnisse des Gipfeltreffens zwischen Präsident Clinton und Boris Jelzin in Moskau auf den Nägeln. Man wolle, so von Richthofen, auf jeden Fall

eine Isolation Rußlands vermeiden. Gleichzeitig unterstrich er die Bemühungen des Westens, Rußland an die NATO heranzuführen. »Die Entscheidung, ob es eine Osterweiterung der NATO geben wird, ist längst gefallen. Jetzt bleibt nur noch die Frage nach dem Wann und Wie«. Das Bündnis arbeite derzeit noch

an einer Studie über die Modalitäten und Prinzipien eines möglichen Beitritts, die im Herbst dann auch den Russen vorgelegt würde. Auch heute, 40 Jahre nach dem Beitritt Deutschlands zur Allianz, habe sich die Strategie des Bündnisses nicht verändert, so Freiherr von Richthofen.

Als kostbares Erbe der Allianz bezeichnete der Botschafter die Solidarität, die in den vergangenen Jahren eine Aussöhnung mit den ehemaligen Gegnern des Zweiten Weltkrieges ermöglicht habe.

»Wie damals steht die Allianz auch heute an der Schwelle einer ungewissen Zukunft«, betonte der Vertreter der NATO. Der Aufbau einer Sicherheitsarchitektur für ganz Europa sei heute die vornehmliche Aufgabe des nordatlantischen Bündnisses. Somit gelte es, die Reformstaaten in Mittel und Osteuropa an die Wirtschafts- und Sicherheitsgemeinschaft der Europäischen Union heranzuführen. Diese Aufgabe könne nach Ansicht Richthofens nur mit Unterstützung der USA bewältigt werden. In der sich anschließenden Diskussion beantwortete der Diplomat zahlreiche Fragen der interessierten Zuhörer. Sie betrafen vor allem die ungewisse Zukunft der NATO, ihre Bedeutung für die Bundeswehr und damit auch die Zukunft der Reservisten.

Im Mekka der Fallschirmjäger

Neugegründete RK Bietigheim lernte die Luftlandetruppe kennen

BIETIGHEIM (EB) - Zu einem Informationsbesuch bei der Luftlandetruppe hatten sich Reservisten

der neugegründeten RK Bietigheim ins oberbayerische Altenstadt auf den Weg gemacht.

Zuvor hatte StFw d.R. Manfred Walzenbauch eine Einladung des Lehrgruppenkommandeurs, Oberstlt Stefan Rhode, in seiner Post gefunden.

Nach einer kurzen Einweisung in die Aufgaben und den Auftrag der Schule lernten die Bietigheimer Reservisten den Alltag der Luftlande und Lufttransporterschule kennen. Vom Packersaal der Fallschirmjäger führte sie der Weg schnurstracks auf den Sprungturm, an dem die künftigen Fallschirmjäger ihren ersten und letzten Schliff für ihren späteren Einsatz bekommen. OFw d.R. Detlef Unterrieser ließ es sich nicht nehmen, aus zwölf Metern Höhe seinen ersten Sprung zu wagen. Im Anschluß an den hautnahen Unterricht hatte der Schulkommandeur, Oberstlt Stefan Rhode, die Besucher zu einem interessanten Gedankenaustausch ins Kasino eingeladen.

Dabei wurden die gewonnenen Eindrücke nochmals vertieft.

Für Verdienste um Musikzug geehrt

MOSBACH (Sch.) - Kürzlich haben sich die Kameraden des Reservistenmusikzuges Nordbaden (RMZN) mit ihren Frauen in den Räumlichkeiten der Truppenunterkunft in Mosbach zur Winterfeier zusammengefunden.

Der Vorsitzende, StFw d.R. Alois Mohr, konnte zahlreiche Mitglieder begrüßen. Alois Mohr gab für 1993 einen Jahresrückblick über die durchgeführten Veranstaltungen und sprach allen Musikkameraden für ihren Einsatz den Dank der Vorstandschaft aus. Für pflichtbewußte Probenbesuche konnten einige Musiker den Treuepokal aus den Händen des Vorsitzenden in Empfang nehmen. Grußworte sprachen der langjährige Landesvorsitzende und Vizepräsident, Oberst d.R. Roland Ziegler, sowie der Ehrenvorsitzende Hptm d.R. Rudi Schick. Für besondere Verdienste um die Arbeit des RMZN wurde Alois Mohr mit der Ehrennadel des VdRbW in Silber, Günter Maag und Bruno Schmidt mit der Medaille in Bronze der Landesgruppe BW ausgezeichnet.



Zum Gruppenfoto trafen sich die Teilnehmer beim Besuch der Luftlande- Lufttransporterschule vor der bewährten »Noratlas«. Foto: hf

Geist und Körper im Einsatz voll gefordert

REUTLINGEN (UH) - Ende April fand in Lichtenstein-Unterhausen zum 2. Male die internationale Lichtenstein Militärpatrouille statt. Sie ist die Nachfolgeveranstaltung des ehemaligen Lichtenstein-Pokalschießens, das 1993 wegen der Schließung der Standortschießanlage Engstingen endete. 34 Mannschaften von Reservisten und aktiven Soldaten aus dem In- und Ausland nahmen daran teil. Organisiert wurde die Veranstaltung durch die RK Reutlingen, unterstützt durch die RK Kirchentellinsfurt. Geistiger Vater war der StFw d.R. Wolfgang Strauß, der in unermüdlichem Einsatz die Strecke plante und den Aufgabenkatalog entwarf.

Der Parcours führte über das stark zerklüftete Gelände des Steilabfalls der Schwäbischen Alb. Starke Höhenunterschiede, die zu bewältigen waren, stellten hohe Anforderungen an die Kondition der Wettkämpfer und Wettkämpferinnen. Auch niederländische Soldatinnen, die später einen 2. Platz errangen,

nahmen daran teil. Die einzelnen Stationen umfaßten Aufgaben wie: P1- und G3-Schießen, Überwindung eines Seilsteiges, einer Hindernisbahn und eines Scorelaufs. Eine Sanitätsstation, Panzer- und Flugzeugerkennung und zwei Stationen, die militärische Kenntnisse und die Allgemeinbildung abfragten, waren weiterhin zu bewältigen.

Ganz besonders erfreut waren die Reservisten über die Anwesenheit des neuen Landesvorsitzenden, Oberstlt d.R. Peter Eitze, und des Kreisvorsitzenden Neckar-Alb, StFw d.R. Jörg Sorge. Die Basis hatte so eine ideale Gelegenheit, mit ihren gewählten Vertretern persönlichen Kontakt aufzunehmen und sich über anstehende Probleme zu unterhalten. Lobend hervorzuheben ist die personelle und materielle Unterstützung der Reutlinger durch den FwRes, StFw Erlebach, und die aktive Truppe, die 5./FschJgBtl 251 und das FschPzAbwBtl 283. Die Siegerehrung fand am Abend statt. Es gab fünf Wertungsklassen.



Die erfolgreichen Teilnehmer an der Lichtenstein-Patrouille zeichnete Oberstlt d.R. Udo Hägele mit Urkunden und Pokalen aus. Foto: RK

Sieger der einzelnen Gruppen waren: Mit Zeitwertung Aktive: PzAufklLehrBtl 11 Munster. Mit Zeitwertung Reservisten: RK Heuberg. Ohne Zeitwertung: RK Wardenberg I. Ausländer: UOV Frauenfeld. Gemischte Mannschaft: 5./FschPzAbwBtl 283 Münsingen.

Die Ehrung wurde vorgenommen durch die Leitenden Oberstlt

d.R. Udo Hägele, den Kreisvorsitzenden StFw d.R. Jörg Sorge, durch Olt d.R. Norbert Weber und StFw d.R. Wolfgang Strauß. Ehrenpreise des Landesvorstandes des Reservisteverbandes, des Regierungspräsidiums, des Landrates und des Oberbürgermeisters der Stadt Reutlingen ergänzten die Siegerpokale und den Wanderpokal.

Luftwaffe »Ost« kennengelernt

STUTTGART (Fr/We) - Von Bad Saarow, am idyllischen Scharmützelsee gelegen, startete man zu eintägigen Fahrten. Der erste und interessanteste Besuchspunkt liegt nur vier Kilometer vom Nachbarland Polen entfernt: das Jagdgeschwader 73 mit den russischen MiG 29 Jagdmaschi-

nen. Commodore Oberst Menge informierte die Besucher: die 28 Piloten sind je zur Hälfte von der Bundeswehr und der ehemaligen Nationalen Volksarmee. Gleich ist allen die Begeisterung über das Flugsystem MiG 29. Und auch sonst verstehen sich alle prächtig. Die MiG startet nach nur 600

Metern Rollstrecke (mit Nachbrenner) mit 260 km/h innerhalb 55 Sekunden auf eine Höhe von 6000 Metern. Ein Anziehungspunkt war auch der Flug-Simulator, bei dem der Instruktor alle Schwierigkeiten des Flugbetriebs einspielen kann und die Reaktionen des Piloten erfaßt und dokumentiert werden. Neben der Besichtigung des Radarshops und des Instandsetzungs-Bereichs gab es Gelegenheit, die Gefechtszentrale und den Tower zu besichtigen. Die zweite Besichtigungsfahrt galt dem Spree-Wald. Am Fährhafen der Stadt Lübbenau konnte man die bekannten »Sauren Gurken« des Landes in ihren vielfältigen Geschmacksrichtungen probieren. Zwischenzeitlich waren denn auch zwei spreewaldtypische Flachkähne bereit, die Gruppe durch die Fließe des Urstromtales zu staken. Der dritte Tag galt Berlin und Potsdam. In Potsdam natürlich Schloß Sanssouci, Neues Palais, Schloß Cecilienhof und das Holländische Viertel. In Berlin, vom Bahnhof Zoo aus, unternahm man eine ausführliche Stadtrundfahrt mit Fremdenführer. Immerhin war es möglich, daß sich Erstbesucher einen kleinen Überblick über das Zentrum dieser geschichtreichen Metropole Deutschlands schaffen konnten.



BRENTZ (WP) — Zehn Mannschaften waren beim KK-Pokalschießen der Reservisten der Kreisgruppe Ostwürttemberg im Schützenhaus in Brenz am Start. Sieger wurde die RK Sontheim mit 447 Ringen vor der RK Waldhausen (446), RK Heubach (440), RK Geislingen (430) und RK Dewangen (427). Sie erhielten von der RK Sontheim gestiftete Pokale, während die RK Sontheim den Wanderpokal der Kreisgruppe errang. Im Bild die Sieger RK Sontheim und RK Waldhausen mit dem Kreisvorsitzenden Ralf Bodamer (in Uniform). Foto: BPR

Wettbewerb für Könner

STUTTGART (Sch.) - Vom 15. bis 17.9.95 findet in der US-Panzerkaseme in Böblingen eine »Dienstliche Veranstaltung« zum Erwerb des Bundeswehr-Leistungsabzeichens statt. Teilnehmer: Reservisten aus dem Bereich der Landesgruppe Baden-Württemberg; aktive Soldaten der US-Streitkräfte und Reservisten der französischen Streitkräfte. Für die Teilnehmer an diesem Wettkampf besteht außerdem die Möglichkeit, eine US-Schießauszeichnung zu erwerben. Mit der Leitung und Organisation ist Bezirksorganisationsleiter Poelchau, Tübingen, Postfach 2624, 72016 Tübingen, Tel. (07071) 61800, Fax (070 71) 610640, beauftragt. Anmeldung über die zuständigen Geschäftsstellen per Formblatt; ebenso Beantragung der Einzelzuziehung zur DVag. Für Unterkunft und Verpflegung ist gesorgt.

Trauer um Norbert Stumpf
AGLASTERHAUSEN - Die RK Kleiner Odenwald trauert um ihr langjähriges Mitglied, Uffz d.R. Norbert Stumpf, der im Alter von 52 Jahren verstorben ist. Norbert Stumpf war seit über 30 Jahren Mitglied im Verband. Er wird seinen Freunden und Kameraden sehr fehlen, bleibt allen aber unvergessen. Die Reservisten der RK trugen ihn zu seiner letzten Ruhestätte.

Militärpatrouille

KONSTANZ — Die studierenden Reservisten der Universität Konstanz richten am 16. und 17. Juni die fünfte Militärpatrouille in Bodanrück aus. Das hat Steffen Klewitz von der Gruppe an der Uni Konstanz mitgeteilt. In diesem Jahr sollen neben der traditionellen nächtlichen Orientierungsübung im Raum Konstanz auch die Ausbildung mit Sprengmitteln, das Überwinden von Gewässern und eine Sonderschießübung zum Programm gehören. Nähere Informationen und Anmeldung bei der Kreisgeschäftsstelle Immendingen unter Telefon 07462 / 6538.

Dank an Amerikaner

KARLSRUHE — Oberbürgermeister Gerhard Seiler (CDU) hat offiziell die seit 1945 in Karlsruhe stationierten amerikanischen Soldaten aus der badischen Residenz verabschiedet. Bis zum Juli sollen die letzten 750 Pioniere und Fernmelder nach Mannheim verlegt werden. Auch 800 Zivilarbeitsplätze fallen mit dem Abzug weg. 1200 Wohnungen werden frei, dazu 300 Hektar an Kasernenareal. Bis zu 14000 Soldaten der US-Army waren noch in den achtziger Jahren in Karlsruhe stationiert.

Streit um Standort

CALW — Der traditionelle Fallschirmjäger-Standort Calw, der Sitz des Kommandos Spezialkräfte werden soll, ist durch eine Entscheidung des örtlichen Gemeinderates der Großen Kreisstadt in Gefahr geraten. Die Stadt möchte das Areal der Zeppelin-Kaserne als Gewerbegebiet nutzen. Dagegen haben aber der CDUKreisverband, CDU-Landtagsabgeordneter Arnold Tölg und auch der CDU-Landesgruppenchef der Bundestagsfraktion, Otto Hauser (Esslingen) protestiert. Die Landesregierung will eine eigene Entscheidung treffen.

Freiburger Vorstand

FREIBURG — Der HptFw d.R. Patrick Scheel wurde zum neuen Vorsitzenden der Reservistenkameradschaft in Freiburg gewählt. Er wurde Nachfolger des Uffz d.R. Andreas Hübner. StFw d.R. Manfred Stockmeier, OFw d.R. Götz Bihler sowie Lt d.R. Jan-Phillipp Weisswange wurden zu Stellvertretern berufen. HptGefr d.R. Hartmut Götz wurde neuer Schriftführer, Kassenwart StUffz d.R. Harald Bube.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Georg A. Trzetzkiak, Durlacher Str. 14, 76229 Karlsruhe, Tel. dienstlich 0 72 31/ 37 89 23. Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



Dem Verständnis diente die Tagung der Bezirksgruppe Tübingen mit zwei russischen Obristen aus der Botschaft in Bonn. Tagungsleiter Oberstlt d.R. Harry-Rolf Ropertz (Mitte) bedankte sich bei den Obristen Faustow (links) und Nashalow.

Reformer sind überfordert

SIGMARINGEN — »Das gegenseitige Verstehen ist durch diese Begegnung erleichtert worden«, meinte Oberstlt d.R. Harry-Rolf Ropertz als Vertreter der Bezirksgruppe Tübingen beim Abschluß eines sicherheitspolitischen Seminars, das in enger Zusammenarbeit mit dem Verteidigungsbezirkskommando 54 in Tübingen im Offiziersheim in Sigmaringen stattfand. Sogar der Befehlshaber des Wehrbereichs V und Kommandeur der 10. Panzerdivision, Generalmajor Rüdiger Drews, nahm an der Tagung teil. Im Mittelpunkt der Konferenz standen aber Oberst i. G. Nashalow und sein Vertreter, Oberst i. G. Faustow, Luftwaffen-Attachés an der Botschaft der Russischen Föderation in Bonn. Sie wiesen bei der Gestaltung einer euro-

päischen Friedensordnung den deutsch-russischen Beziehungen eine Schlüsselrolle zu. Allerdings betonte Oberst Faustow zugleich, daß der wirtschaftliche Austausch zwischen beiden Ländern »abnehmende Tendenzen« aufweise, obwohl Deutschland der wichtigste Handelspartner Moskaus sei.

In der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten würden die heutigen Mitgliedsstaaten eine »gewisse Führungsrolle« Rußlands akzeptieren. Die Russische Föderation leiste aber auch den größten Beitrag bei der Außensicherung der GUS. Faustow warnte vor einer Überforderung des gegenwärtigen Reformprozesses in Rußland. Der Krieg in Tschetschenien könne als Krise Auswirkungen auf Rußland haben.

Kameraden beim Blutspenden

BIBERACH — Von der Teilnahme an Blutspendeterminen bis zum Ablegen des Deutschen Sportabzeichens reichten die Aufgaben, die die Reservisten aus Biberach im letzten Jahr wahrgenommen haben. Darauf wies beim ersten Kameradschaftsabend im neuen Jahr Vorsitzender Uwe Bohms hin. »Die Plazierungen beim Kreis- und Bezirkspokalschießen sowie Erfolge bei Marsch- und Mehrkampfveranstaltungen waren herausragend«, sagte er. Beim Volkstrauertag stellten die Reservisten die Ehrenwache auf dem Stadtfriedhof, ihrem beim Fallschirmspringen tödlich verunglückten Kameraden Roland Ströbele gaben die Reservisten das letzte Geleit. Uwe Bohms belegte bei einem Armbrustschießen im Depot Pflummern den zweiten Rang.

Faustow forderte für den Kreml kein Mitspracherecht bei einer Osterweiterung der NATO, aber es müsse geprüft werden, ob ein Beitritt von Staaten des ehemaligen Warschauer Paktes für die Sicherheit in Europa »verträglich« sei. Große Hoffnungen setzte Moskau auf den NATO-Kooperationsrat und auf die Organe der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, die nach russischer Auffassung geeignet seien, die Grundlagen zukünftiger europäischer Sicherheit zu übernehmen. Es fehle aber noch ein »entscheidungsfähiger Sicherheitsrat«. Innerhalb der GUS soll die Errichtung einer Freihandelszone sowie einer Wirtschafts- und Zollunion vorangetrieben werden.



Hartes Training für die Marschwettbewerbe in Bern und Nimwegen: bei Regen, Sturm und Schnee legte das Team aus Südbaden von Oberstlt d.R. Duderstadt jeweils 40 Kilometer täglich zurück. Münsingen war der Standort des Trainingscamps.

Marschierer schon in Form

MÜNSINGEN - Bei Regen, Schnee und Sturm haben sich die Marschierer der Reservistengruppen aus Südbaden und Oberbayern auf die internationale Marschveranstaltung in der schweizerischen Hauptstadt Bern und im niederländischen Nimwegen vorbereitet. Ende Februar hatte bereits der traditionelle Hochburg-Marsch in Südbaden die Saison eingeläutet. Oberstlt d.R. Duderstadt trainierte das Team, das im Alten Lager des Truppenübungsplatzes als Ausgangsbasis für zwei Tagestappen von je 40 Kilometern gewählt hatte. Wer beim Training überzeugte, wird nun einberufen.